Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 3 (1837)

Heft: [1]

Buchbesprechung: Die Grundbegriffe der Tonkunst in ihrem natürlichen Zusammenhange, nebst einer geschichtlichen Entwickelung derselben

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zwar zunächst in Bezug auf Reise- und Handelsschiffe, wobei er die Vorbereitungen zur Fahrt, das zweckmäßige Verhalten des Reisenden, die Seekrankheit und die dabei zu beobachtenden Vorsichtsmaßregeln bespricht, dann in Bezug auf Kriegsschiffe und den Kriegsdienst zur See.

Im 4ten Abschnitt (S. 129—180) schildert er a) seine Reise von Hamburg nach Lissabon, b) den Schiffbruch eines Dreimasters, c) die Seeschlacht am Kap Trafalgar, d) den Wallfischfang und die Fischerei auf der See; es erscheint somit hier das Treiben auf der See in seiner freundlichen, furchtbaren, kriegerischen, naturgeschichtlichen und gewinnbringenden Gestalt.

Am Ende (S. 187—200) ist noch ein Wörterbuch der seemännischen Kunstsprache nebst Erklärung aller darin vorkommenden besondern Ausdrücke beigefügt.

Wir können die Versicherung geben, daß vorliegendes Werklein zu den besten Jugendschriften gehört. Es gibt einen klaren, interessanten Ueberblick über das Schiff- und Seewesen. Die Darstellung ist einfach und verständlich, verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen, ohne abzuschweifen und das Hauptziel — Belehrung — aus den Augen zu verlieren. Einen wesentlichen Bestandtheil des Ganzen machen hier die Kupfer aus, die ebenfalls Lob verdienen. Sie enthalten: ein Schiffsgerippe auf dem Stapel, ein vom Stapel laufendes Schiff, die Masten und Segelarten, Schiffwerkzeuge, 24 verschiedene Flaggen, einen Seesturm u. s. w.

Die Grundbegriffe der Tonkunst in ihrem natürlichen Zusammenhange, nebst einer geschichtlichen Entwickelung derselben. Ein Handbuch für alle Freunde der Tonkunst, von J. M. Fischer, Prof. zu Hof im Ober-Mainkreise. Hof, 1836. Verlag von G. A. Grau. VI. und 90 S. 8.

Die Ansichten des Verf. über die Tonkunst, seine geschichtliche Entwickelung derselben und seine Darstellung ihrer Grundbegriffe haben sich theils im Leben, theils in dem Wirkungskreise desselben als sehr faßlich und anwend-

bar bewährt, und dieser Umstand veranlaßte ihn zur Ausarbeitung vorliegender Schrift. Er zeigt, daß die Tonkunst ohne gründliche Kenntniß der Elemente, ohne klare Einsicht in den natürlichen Zusammenhang nicht richtig ausgeübt werden könne. Er stellt daher für Freunde dieser Kunst, welchen es um Gründlichkeit zu thun ist, das Wissenswürdigste aus dem Gebiete derselben zusammen und leistet dadurch solchen Schulmännern, welche Unterricht in der Musik zu ertheilen haben, einen wichtigen Dienst. — Die „geschichtliche Entwickelung" zeigt, wie die Tonkunst seit den frühesten Zeiten und bei verschiedenen Völkern bis zur Reformation sich gebildet, seit dieser Zeit aber und besonders durch deutsche Künstler im höchsten Grade sich vervollkommnet hat.

Methodische Anleitung zu einem möglichst natur- und kunstgemäßen Unterrichte im Singen, zunächst für Lehrer in Schulen, dann auch für Eltern und andere erziehende Personen, von Joh. Gottfried Hientzsch, Direktor des Schullehrer-Seminars zu Potsdam. Erster Lehrgang. Breslau, bei Cranz, 1836. 31 S. 4.

Wie bei allem Unterricht, so kommt auch beim Gesang sehr viel darauf an, daß derselbe vom ersten Anfange an in gehöriger Stufenfolge ertheilt werde. Die Unterrichtsweise wird auch hier vielfach durch das Alter der Schüler bedingt. Ein zweckmäßiger Gang des Unterrichts, gegründet auf das verschiedene Alter der Kinder und diesem entsprechend, ist deshalb eine Hauptaufgabe des Gesanglehrers. Vorliegende Schrift ist zu diesem Behuf eine sehr gute Anweisung. Der Gesanglehrer erhält hier die Beobachtungen und Erfahrungen eines sachkundigen Mannes, der mit pädagogischem Scharfblick in gar manchen Dingen den besten Rath ertheilt, aus welchem besonders jüngere Lehrer großen Nutzen ziehen können, wenn sie sich in Absicht auf Anordnung und Behandlung des Lehrstoffes eines solchen Führers bedienen wollen.